



DIE LINKE.

Fraktion P r e n z l a u

DIE LINKE. Prenzlau
Fraktion der SVV Prenzlau
Der Vorsitzende

DIE LINKE, Diesterwegstr. 1, 17291 Prenzlau
☎ 03984 – 5172 ☎ 03984 – 806010 ☎ 0171 – 7345355
✉ uckermark@dielinke-uckermark.de jorge1966@web.de
🌐 fraktion-dielinke@prenzlau.de

Statement Fraktion zu DS 109/2017 - 99/2017 -

Prenzlau, 07.12.2017

Meine Damen und Herren, Herr Bürgermeister,

warum gab es den Antrag 109/2017? Da er zurückgezogen wurde, äußere ich mich im Namen der Fraktion an dieser Stelle.

Prenzlau hatte sich 2008 eine neue Struktur im Bereich der Aufstellung einer effizienten Verwaltung gegeben. Dies vor dem Hintergrund einer bevorstehenden, aufregenden Zeit mit einer – damals möglichen – Landesgartenschau „vor der Tür“. Dafür musste die Verwaltung breit aufgestellt werden. Zudem lebten damals in Prenzlau und Ortsteilen noch gut 21.000 Einwohner.

Niemand, Herr Bürgermeister, bestreitet die erfolgreiche Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung. Darum geht es uns nicht ...

In seiner Stellungnahme zur DS 109/2017 fragt der Bürgermeister die ehemals beantragenden Fraktionen, warum sie ihm für die neue Legislaturperiode „die bisherige erfolgreiche Arbeit erschweren“ wollen. Herr Bürgermeister, seien Sie versichert, das wollen wir nicht und tun wir auch nicht.

Ich war davon ausgegangen – und gehe auch weiterhin noch davon aus –, dass Fraktionen das Recht haben, sich ihre Gedanken zu machen und eigene Vorstellungen entwickeln dürfen. Das – und nicht mehr – haben wir getan.

Sie fragen weiter, „was wollen Sie damit erreichen“? Wir wollen gestalten und nicht nur abstimmen, dafür haben uns 2014 Bürgerinnen und Bürger ihr Votum gegeben. Das sich unsere Interessen dabei nicht immer decken, Herr Bürgermeister, liegt nicht nur an uns.

Zurück zur Frage:

1. Wir sehen in nur einem Beigeordneten durchaus eine Einsparung – etwa 100.000 € pro Jahr. Das heißt mal anders gesprochen rund 800.000 € während Ihrer hoffentlich erfolgreichen 2. Amtszeit.
2. Weiterhin sehen wir die Strukturen und Rahmenbedingungen für Prenzlau gegenüber 2008 geändert.
Wir haben in den letzten acht Jahren gut 2.000 Einwohner verloren und werden den verschiedenen Prognosen und Berechnungen folgend im Schnitt bis 2030 weitere 2.000 Einwohner einbüßen. Nichts, was wir aufhalten könnten ...
3. Prenzlau steht auch nicht mehr vor Herausforderungen wie 2008. Zumindest sehen wir diese derzeit nicht. Deshalb sehen wir in der Verschlankung der Verwaltung durchaus keinen „Eingriff in die Zuständigkeit“ des Bürgermeisters. Nach der BbgKVerf haben die Stadtverordneten die Beigeordneten – sicherlich Hand in Hand mit dem Bürgermeister (auf Vorschlag) – festzulegen und zu wählen (§§ 56 Absatz 3 und 60 Absatz 1).

Es ist also Ihr gutes Recht, Herr Bürgermeister, uns zwei Beigeordnete vorzuschlagen, aber eben auch unser gutes Recht, die Strukturen zu verschlanken, neu zu gestalten.

Ihrer Logik, Herr Bürgermeister, die Verwaltung zwanghaft um zwei Amtsleiter „aufzublähen“, sie formulieren es so: „[...] werde ich den Verwaltungsaufbau verändern und diese beiden Stellen wieder besetzen müssen“, müssen wir ja nicht folgen. Sie erschließt sich uns auch nicht. In den bisherigen Strukturen arbeitet die Verwaltung in den Bereichen Stadt- und Ortsteilentwicklung sowie Hoch- und Tiefbau auch sehr erfolgreich mit Sachgebietsleitern. Und ... wenn man den Äußerungen der letzten ein-zwei Jahre folgt, wird das Bauen in Prenzlau ohnehin weiter in den Hintergrund treten, weil uns die Finanzkraft – auch wegen ausbleibender Landesförderung, was wir als Fehlentwicklung sehen – fehlen wird.

Herr Bürgermeister, seien Sie versichert, dass wir Ihnen nicht jemanden oder eine Stelle nicht gönnen, sondern im Interesse der Stadt handeln.

Ein letzter Satz zur „Kaffeersatz-Leserei“ ... Wären wir so „feinfühlig“ wie Sie, Herr Bürgermeister, würden wir in Ihren Formulierungen eine negativ abwertende Haltung gegenüber zwei Fraktionen, fast der Hälfte der Mitglieder dieser Versammlung sehen können ...

Jörg Dittberner
Fraktionsvorsitzender